



Sven Martinek (Mitte) spielt einen Chirurgen, der dem Bruder einer Patientin offensichtlich falsche Informationen gibt. Wa-

rum er ins Gefängnis muss – hier eine Szene aus der JVA Bielefeld-Brackwede –, gibt das Produzententeam noch nicht preis.

## Filmdreh im Bielefelder Knast

Team aus Espelkamp arbeitet mit Sven Martinek

■ Von Michael Nichau

Bielefeld. Ostwestfalen macht als Drehort für Kinofilme von sich reden: So wurde kürzlich Sven Martinek, bekannt als »Der Clown« aus der gleichnamigen RTL-Actionserie, in der Justizvollzugsanstalt Bielefeld-Brackwede in eine Zelle gesperrt – für einen Spielfilm. Das Filmteam kommt aus Espelkamp.

Martinek und das Camcore-Team drehten an einem Samstag einige Szenen in der JVA. Die jungen Filmemacher Daniel Littau, Andreas Olenberg und Sebastian Sellner haben bereits im Februar mit dem Dreh für ihren Spielfilm »Phantom-schmerz« begonnen. Idee und Drehbuch stammen von den Filmemachern selbst. Dafür war die Suche nach geeigneten Drehorten erforderlich.

»Wir haben nach einem Drehort für die Szenen im Gefängnis gesucht. Zuerst war eine Location in Berlin im Gespräch, aber die wollten zu viel Geld haben«, berichtet Littau (25), der auch als Schauspieler mitwirkt. Die Filmemacher, die ihre Firma in Ostwestfalen gegründet haben, versuchen, mit geringem finanziellem Aufwand einen Spielfilm herzustellen.

»Hier in Ostwestfalen Drehorte zu finden, fällt einfach leichter. Hier haben wir

die Unterstützung, die wir brauchen«, sagt Littau. Damit spricht er die Kontaktaufnahme zum Bielefelder JVA-Leiter Uwe Nelle-Cornelsen im September vergangenen Jahres an. »Nelle-Cornelsen findet das cool, was wir machen, und war sofort bereit, uns in der Haftanstalt auf Fluren sowie in einer Zelle drehen zu lassen – und das auch noch kostenlos.«

Auch echte Justizvollzugsbeamte spielen in dem Film mit, darunter Linda Schimanski, die als Statistin den Hauptdarsteller Sven Martinek hinter Schloss und Riegel bringt.

Der 53-jährige Schauspieler gab sich in den Drehpausen locker und interessiert. Er ließ sich von den JVA-Mitarbeitern vom Leben hinter Gittern berichten. »Dabei hat er auch die eine oder andere Anekdote aus dem Schauspielberuf erzählt«, sagt Littau.

»Möglich war das alles, weil am Samstagnachmittag auf den Gefängnisfluren keine Bewegung mehr ist. Auch verhielten sich die echten Gefangenen während der Dreharbeiten, die doch einen erheblichen Aufwand an Technik erfordern, sehr leise«, berichtet Littau. Fünf Stunden dauerte der Dreh.

Zum Inhalt: Die Geschichte dreht sich um den 26-jährigen Finn, der zwei Jahre nach dem tödlichen Autoun-

fall seiner Schwester in seinem Taxi dem Chefarzt Ben, gespielt von Sven Martinek, begegnet. Der war der zuständige Arzt, der ihm und seinen Eltern die Todesnachricht überbrachte. Während der Fahrt mit dem betrunkenen Chirurgen entsteht bei Finn der Verdacht, dass sich hinter dem Unglück mehr verbergen könnte.

Als er in der Klinik erfährt, dass keine Unterlagen über seine Schwester existieren, wird er misstrauisch. Er bricht in Bens Haus ein

und findet heraus, dass seine Schwester weder an Herzversagen noch an einer anderen natürlichen Todesursache gestorben ist. In Wahrheit war sie noch am Leben und

wurde zur Organspende freigegeben...

Bei RTL wurde Martinek, geboren in Magdeburg, von 1998 bis 2001 als »Clown« Max Zander bekannt, als Agent, der von der Polizei gejagt wurde. Außerdem war er als Kinderarzt Dr. Christoph Lentz in der ARD-Serie »Tierärztin Dr. Mertens« zu sehen; weitere Auftritte in Serien folgten. Seit 2012 spielt er den Finn Kiewetter in einer Hauptrolle der Serie »Morden im Norden« aus der ARD-Krimireihe »Heiter bis tödlich«. Martinek war unter anderem mit Simone Thomalla liiert. Er hat sieben Kinder von sechs verschiedenen Frauen.

**Auch echte Justizvollzugsbeamte spielen in dem Film mit. Linda Schimanski bringt als Statistin Hauptdarsteller Sven Martinek hinter Schloss und Riegel.**